Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 55 (1951-1952)
Heft: 14

Artikel: Frühlingserwachen
Autor: Schaller, Robert
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-667886

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

durch Paris schlenderst, planlos durch Prachtstrassen oder verwahrloste enge Gässchen, über Brücken, den beschatteten Quaimauern entlang, durch mondäne und kleinbürgerliche Parks, lernst du eine Welt, *die* Welt kennen und alles, was Grösse und Niedrigkeit, Glanz und Elend des Menschenlebens ausmacht. Jeder, der mehr sucht und sieht als der Serientourist, muss der Schönheit und dem Geist dieser Stadt, die ein Kosmos ist, verfallen für sein Leben. Und über die ganze Erde verstreut lebt eine in die vielen, vielen Millionen zählende Menge von Menschen aller Farben, Stände und Bekenntnisse, die Paris lieben lernten, die sich jederzeit sehnen, dorthin zurückzukehren, wo sie, mit wenig Geld meistens, glücklich waren.

Und diese Stadt — fast vergass ich es — feiert jetzt ihren 2000. Geburtstag. Ob das so genau stimmt, spielt bei diesem Alter keine besondere Rolle. Auch braucht man von den vielen besonderen Veranstaltungen im Zeichen des Gedenkjahres gar nicht viel zu spüren. Eine grosse, lebendige Vergangenheit spricht hier ohnehin überall zu dir. Man kann sich nicht denken, dass Paris ohne grosse Zukunft, dass es einmal überhaupt nicht mehr sein soll.

Aber nun werde ich — von so viel Schönheit, Grösse und Lebensgefühl übermannt — elegisch. Darum Schluss (der Kaffee ist längst kalt und verraucht) und auf ein baldiges Wiedersehen mit Dir und — mit Paris.

Martin Ulrich

Frühlingserwachen

Robert Schaller

Lenzwind streicht übers weite Land,
Verwischt die letzten Spuren
Des Winters, der mit kalter Hand
Umspannte Feld und Fluren.

Was schlummernd in den Grüften lag
Erwacht zu neuem Leben,
Der Erde Auferstehungstag
Ist schöpferisches Streben.

Verzaubert ist die grüne Welt
In ihrem ganzen Wesen,
Und mitten da hineingestellt
Bringt Sonne das Genesen.

Drum freue dich, o Menschenherz
Und singe deine Lieder,
Vergiss den Harm, vergiss den Schmerz,
Der Frühling grüsst dich wieder!